



INA FASSBENDER/AFP via Getty Images

Deutschland hat für den Wandel gestimmt und die Lähmung bekommen

- Richard Palmer
- [25.02.2025](#)

Deutschland hat bei der Wahl am Sonntag eine klare Botschaft vermittelt: Wir wollen Veränderung. Mit einer Wahlbeteiligung von 84 Prozent, der höchsten seit dem Ende des Kalten Krieges, haben sie sich eindeutig dafür ausgesprochen.

Aber die Wahlen werden ihnen keine Veränderung bringen. Die von Friedrich Merz geführte Christlich Demokratische Union (CDU) gewann die Wahl mit 28,5 Prozent der Stimmen. Aber es gibt nur eine Koalitionsoption, die keinen Raum für eine entscheidende Führung bietet.

„Friedrich Merz hat die Wahl gewonnen, aber es wird ein Alptraum für ihn werden, zu regieren“, schrieb EuroIntelligence.

Merz könnte die Abkehr der Nation von Amerika vorantreiben, aber seine Wahl wird nicht die Stabilität bringen, nach der sich Deutschland sehnt.

Koalitionsmathematik

Vor der Wahl sagten nur 17 Prozent der Deutschen, dass sie mit der scheidenden Koalitionsregierung zufrieden seien. Die Sozialdemokraten (SPD), die früher die Regierungskoalition anführten, erzielten ihr schlechtestes Ergebnis seit dem 19. Jahrhundert und erhielten nur 16,4 Prozent der Stimmen. Die Freien Demokraten, einer ihrer Koalitionspartner, haben so schlecht abgeschnitten, dass sie im nächsten Parlament gar nicht mehr vertreten sein werden. Die Parteien müssen mindestens 5 Prozent der Stimmen erhalten, um Sitze zu bekommen.

Es sind nicht nur die Menschen, die einen Wandel fordern. Die deutsche Wirtschaft ist zwei Jahre in Folge geschrumpft. Die Industrieproduktion ist im Vergleich zu den Werten vor COVID um 15 Prozent gesunken. Die größten deutschen Unternehmen der Fortune 500 Europe haben den Abbau von über 60 000 Arbeitsplätzen angekündigt.

Doch trotz des Votums für etwas Neues, scheinen die Wahlen Deutschland mehr vom Gleichen zu geben.

Es gibt nur eine machbare Koalition: eine „große“ Links-Rechts-Koalition zwischen der CDU und der SPD.

Deutschland hat die SPD mit der größten Mehrheit seit weit über 100 Jahren abgelehnt – doch dank der Koalitionsverhandlungen kommt sie direkt wieder in die Regierung.

Selbst dann haben sie eine Mehrheit von nur 13 in einem Haus mit 630 Sitzen. Eine Handvoll Rebellen kann alles destabilisieren, was die Regierung tun will.

Für größere Änderungen ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Selbst wenn sich alle etablierten Parteien zusammenschließen, können sie das nicht erreichen.

Eine Koalition mit der Alternative für Deutschland (AfD), die mit einer Verdoppelung der Stimmen auf den zweiten Platz kam, würde zumindest einen entscheidenden Wandel bringen. Aber einige AfD-Führer verherrlichen Nazis, und die CDU schloss eine Zusammenarbeit mit ihnen aus.

Eine Links-Rechts-Koalition hat eine weitere Bedrohung. Eine neue linksradikale Partei, das Sahra Wagenknecht Bündnis (BSW), erhielt 4,97 Prozent der Stimmen. Wenn sie nur 0,03 Prozent mehr aufbringen kann, kann sie ins Parlament einziehen. Diese Neuverteilung der Sitze würde eine Koalition aus CDU und SPD unmöglich machen.

Der BSW erwägt eine gerichtliche Anfechtung der Wahl. In den nächsten Monaten könnte ein Gericht eine Wiederholung der Wahlen anordnen, und die Koalition könnte stürzen.

Selbst wenn es nur eine echte Koalitionsoption gibt, könnte es noch Monate dauern, bis Deutschland eine Regierung hat. Merz' ehrgeiziger Zeitplan sieht vor, dass bis Ostern in sieben Wochen eine Regierung im Amt sein soll. Vorausgesetzt, alles geht glatt.

„Der Prozess wird Wochen – wahrscheinlich Monate – dauern und ein Vakuum in Europas wichtigstem Land während einer kontinentweiten Krise hinterlassen“, schrieb der Journalist Andrew Neil.

„Die Deutschen haben für den Wandel gestimmt, weil sie den wirtschaftlichen Niedergang des Landes umkehren, seine Grenzen nach zu viel unkontrollierter Einwanderung in den Griff bekommen, aufrüsten, um mit einem revanchistischen Russland im Osten fertig zu werden, und die Besessenheit von grüner Energie beenden wollten, die zu steigenden Heizkosten für die Haushalte geführt und die einst weltberühmte Schwerindustrie dezimiert hat“, schrieb Neil. „Merz, der mit seinen 69 Jahren noch nie ein Ministeramt bekleidet hat, wird wohl kaum in der Lage sein, die radikalen Reformen durchzuführen, die für all dies erforderlich sind. Er hat auch nie großes Interesse an der [Europäischen Union] gezeigt, so dass es unwahrscheinlich ist, dass er die nötige Führung bekommt.“

„Unabhängigkeit von den USA“

Mit einer solch instabilen Koalition kann Merz nur bei seinen höchsten Prioritäten Fortschritte erzielen. Dies hat er in seiner Siegesrede dargelegt: „Meine absolute Priorität wird es sein, Europa so schnell wie möglich zu stärken, damit wir Schritt für Schritt wirklich die Unabhängigkeit von den USA erreichen können.“

Das ist eine erstaunliche Aussage für einen deutschen Regierungschef.

Am Freitag, kurz vor der Abstimmung, sprach Merz das Thema an, dass Deutschland sich Atombomben von Frankreich und Großbritannien ausleihen könnte. Wir müssen sowohl mit den Briten als auch mit den Franzosen – den beiden europäischen Atommächten – darüber reden, ob die nukleare Teilhabe oder zumindest die nukleare Sicherheit von Großbritannien und Frankreich auch für uns gelten könnte, sagte er.

Politico merkte an, dass dies „eine enorme Positionsveränderung“ und „eine große strategische Veränderung für Deutschland“ wäre.

Beides sind Themen, die der französische Präsident Emmanuel Macron wiederholt angesprochen hat. „Es zeichnet sich ein klarer Trend ab: Präsident Macron fordert, was Deutschland will“, schrieb *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry 2020 nach einem solchen Ausbruch. „Ich glaube nicht, dass Macron jemals sagen würde, was er gesagt hat, wenn Deutschland es nicht gutheißen würde. Er ist eine Art Marionette für Deutschland!“

„Stellen Sie sich vor, ein deutscher Kanzler würde eine Rede halten wie Herr Macron, in der er fordert, dass ganz Europa das Diktat von Brüssel unterstützt“, schrieb er. „Deutschland würde es nicht wagen, jetzt einen solchen Vorschlag zu machen! Aber es ist definitiv in Deutschlands Interesse – und Macron ist derjenige, der darauf drängt!“

Als Frankreich letztes Jahr über einen europäischen Atomschirm sprach, schrieb Herr Flurry: „Wie so oft sagt der französische Präsident Dinge, die Deutschland nicht zu sagen wagt.“

Jetzt traut sich Deutschland.

Die deutsche Politik ist unbeständig und unentschieden, aber Merz scheint schon jetzt ein anderer Regierungschef zu sein als der scheidende Kanzler Olaf Scholz. Er will das deutsche Militär radikal umgestalten, mit Amerika brechen und Europa zu einer starken, geeinten Militärmacht machen. Wie viel davon er mit seiner gespaltenen Koalition umsetzen kann, bleibt abzuwarten, aber er ist eindeutig für eine mutige militärische Umgestaltung.

„Deutschland will die amerikanischen Atombomben nicht aufgeben“, schrieb Herr Flurry. „Aber Macrons Unterstützung für die Europäisierung der französischen Bomben gibt Deutschland mehr Verhandlungsmacht gegenüber Amerika.“ Deutschland kann in der Tat sagen: *Wir brauchen eure Atombomben nicht, wir können die französischen haben oder mit französischer Unterstützung unsere eigenen Bomben entwickeln.*

„Das bedeutet, dass die USA die Macht über die Sicherheit Deutschlands verloren haben. Was bleibt Amerika also anderes übrig, als zu versuchen, gute Beziehungen zu Deutschland zu dessen Bedingungen aufrechtzuerhalten?“ Das ist der Gedanke hinter Merz' Aussagen.

Chaos in der Koalition

Herbert W. Armstrong warnte jahrelang vor dem Aufstieg eines starken Führers und einem Wiederaufleben des Nazigeistes in Deutschland.

Im Jahr 1945 prognostizierte er den Aufstieg einer neuen europäischen militärischen Supermacht, die als „Europäische Union“ beginnen würde. Die europäischen Nationen werden „misstrauisch gegenüber Amerika und denken mehr und mehr darüber nach, sich in einem vereinigten Europa zu vereinen“, schrieb er im März 1950. Dazu brauchten sie jedoch einen „neuen obersten Führer – den Nachfolger von Adolf Hitler – der sich erheben und das Kommando übernehmen sollte.“

In der Zeitschrift *Good News* (Gute Nachricht) vom Mai 1953 schrieb Herr Armstrong: „Es ist wahrscheinlich, dass kein anderer als ein Deutscher die dynamische, inspirierte Führung stellen kann, die für die Organisation einer solchen politischen Militärföderation erforderlich ist.“

Noch im letzten Jahr seines Lebens, 1985, schrieb er: „Es wird sich noch ein weiterer Führer in Europa erheben!“

Der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, hat diese Warnung bereits im ersten Jahr der Gründung der Zeitschrift ausgesprochen – und seitdem jedes Jahr.

„Wenn sich eine echte Krise entwickelt, werden die Deutschen dann nach einem neuen Führer rufen?“, fragte er in der Ausgabe vom Dezember 1991. „Ihre Bibel sagt, dass das passieren wird!“

Der Geist der Nazis, vor dem diese Männer gewarnt haben, ist hier. Die rechtsextreme AfD kam mit „nur“ 20 Prozent der Stimmen auf den zweiten Platz. „Wir haben das Recht, stolz auf die Leistungen der deutschen Soldaten in zwei Weltkriegen zu sein“, sagte einer ihrer Führer. Ein anderer nannte die deutschen Versuche, des Zweiten Weltkriegs zu gedenken und sich dafür zu entschuldigen, eine „dumme Bewältigungspolitik“.

Bei den Männern zwischen 18 und 24 Jahren war die AfD mit 27 Prozent der Stimmen die beliebteste politische Partei. Bei den jungen Frauen liegt Die Linke, die Nachfolgepartei der ostdeutschen Kommunisten, mit 35 Prozent auf dem ersten Platz.

Es ist klar, dass die deutsche Jugend mit der Richtung, die Deutschland einschlägt, zutiefst unzufrieden ist – und sie sind bereit, den Kommunismus oder den Nationalsozialismus als Ausweg in Betracht zu ziehen.

„In der Vorbereitung sprachen viele Deutsche von einer *Schicksalswahl*“, schrieb die Historikerin Katja Hoyer. „Sie haben nicht übertrieben. Die Zukunft der deutschen Politik scheint auf Messers Schneide zu stehen.“

Diese instabile Koalition, gepaart mit dem radikalen Wunsch der Wähler nach Veränderung, entspricht genau den Bedingungen, vor denen Herr Flurry gewarnt hat und die dem Aufstieg eines starken Führers vorausgehen würden.

„Es ist faszinierend und beängstigend, wie dieser Mann an die Macht kommen soll“, schrieb er im Jahr 2002.

Er fuhr fort:

Er wird „zur letzten Zeit“ auf der Bildfläche erscheinen (Daniel 8, 19). Beachten Sie, wie er an die Macht kommt: „Dann wird an seiner statt emporkommen ein verächtlicher Mensch, dem die Ehre des Thrones nicht zugeordnet war. *Der wird unerwartet kommen und sich durch Ränke die Herrschaft erschleichen*“ (Daniel 11, 21). Vergessen wir nicht, dass dies eine Prophezeiung für die Zeit ist, in der wir gerade leben.

Dieser Mann kommt nicht auf die *ehrenhafte* Art an die Macht, indem er ins Amt gewählt wird. Er nimmt es unehrenhaft! Er wird im Hintergrund arbeiten und durch *Schmeicheleien* – nicht durch Stimmen – an die Macht kommen!

Er warnte, dass „irgendein Anführer die Europäische Unionen führen wird! Die Person, die Deutschland führt, wird auch Europa führen.“

„Auch Hitler hat hinter den Kulissen manipuliert, um an die Macht zu kommen“, schrieb er. „Diese Methode hat sich in der deutschen Geschichte bewährt.“

Herr Flurry konzentrierte sich bald auf die Möglichkeit, dass die deutsche Koalition diesen starken Mann „unehrenhaft“ und ohne Stimmen einführt.

In einer Sendung *Der Schlüssel Davids* aus dem Jahr 2009 sagte er, dieser Führer könne „vielleicht eine schwache Koalition ausnutzen“. Im Jahr 2013 warnte er: „Sie werden ihm das Amt nicht geben; er wird es durch Schmeicheleien gewinnen. Es wird eine Art politische Koalition gebildet und er geht als Sieger hervor.“ Im Jahr 2015 sagte er: „Ich denke, dieser starke Führer wird wahrscheinlich durch eine Art Koalitionsregierung an die Macht kommen, denn es heißt, dass er durch Schmeicheleien an die Macht kommt und nicht durch Stimmen.“

Diese Vorhersage hat sich bewahrheitet. Deutschland hat seit Jahren mit schwachen Koalitionen zu kämpfen. Sie ist verzweifelt auf der Suche nach etwas Neuem. Wenn sich die Krisen verschärfen, wie verzweifelt wird dann die Suche nach einem starken Führer? US- Vizepräsident JD Vance warnte kürzlich, dass die deutsche Demokratie zu sterben droht. Er hat Recht.

Im Jahr 2019 warnte Herr Flurry: „Die aktuellen Bedingungen in Europa, einschließlich der Flüchtlingskrise und der Turbulenzen in der deutschen Politik, bieten wahrscheinlich eine der größten Gelegenheiten für einen neuen Führer, „durch Schmeicheleien“ an die Macht zu kommen. ... Erwarten Sie, dass die politischen und sozialen Krisen in Deutschland und Europa sowie der öffentliche Unmut und die Wut noch weiter zunehmen werden. Dann halten Sie Ausschau nach einem starken Mann, der seinen Vorteil nutzt und sich durch Schmeicheleien an die Macht bringt!“

Diese Wahlen sind nicht das Ende der Führungskrise in Deutschland. Stattdessen sind sie ein weiterer Beweis dafür, dass die Demokratie Deutschland nicht die Führung bringen kann, die es braucht. Achten Sie darauf, dass sie zum Aufstieg dieses starken deutschen Führers führen. Um mehr darüber zu erfahren, warum und wer dieser Anführer sein könnte, lesen Sie Herrn Flurrys Artikel [„Nach Trumps Sieg, beobachten Sie Deutschland“](#).